



Der kastanienbraune Kopf mit den grünen Seiten, die weiße Linie auf dem sonst grauen Körper und der hellgelbe Steißfleck machen die männliche Krickente unverwechselbar. Foto: Mabel Amber

Portrait - die Krickente

Patrick Egger

Unter den zahlreichen, in Europa vorkommenden Entenarten ist die Krickente die kleinste Art und aufgrund ihrer schmackhaften Gefiederfärbung wohl auch eine der optisch interessantesten.

Ihre Bestimmung bereitet in der Regel kaum oder gar keine Probleme, einzig die Weibchen und Tiere im Jugend- und Schlichtkleid können mit der ähnlichen Knäkente verwechselt werden.

Die kleine Ente hat eine weite hocharktische Verbreitung und kann in 2 Unterarten aufgetrennt werden, die Eurasische Krickente (*Anas crecca crecca*) und die Amerikanische Krickente (*Anas crecca carolinensis*). Die Amerikanische Krickente kommt in der gesamten nördlichen Hälfte Nordamerikas vor, hocharktische Regionen ausgenommen.

Das Brutgebiet der Eurasischen Krickente erstreckt sich über große Teile der Paläarktis, von Island und Nordrussland südwärts bis zu den Pyrenäen, Alpen und Karpaten. In den nördlichen Ländern ist die Ente weit

verbreitet, die Dichten sind aber meist eher gering. Nach Süden hin wird ihr Auftreten unregelmäßiger. In Spanien, Norditalien und Korsika gibt es nur einzelne lokale Vorkommen.

Die österreichischen Brutplätze liegen etwa 250 – 520 m hoch, den höchsten Brutnachweis gibt es vom Achensee, 929m NN. In Bayern liegt der höchste bekannte Brutplatz am Kleinen Arbersee auf 950m NN.

In Südtirol ist die Krickente eine zahlreich und regelmäßig erscheinende Ente. Man trifft sie während dem Vogelzug ebenso an wie im Winter auf eisfreien Gewässern. Die Truppgrößen sind allerdings eher bescheiden und gerade in den letzten Jahren sind Beobachtungen von mehreren Exemplaren selten geworden. Die Beobachtungen mit der höchsten Individuenzahl zeigen +30 Vögel am Kalterer See am 15.08.2010 (M Giovannini), 36 Tiere am 04.03.2017 am Kalterer See (R. Maistri) und 25 Exemplare am Bozner Flugplatz am 20.11.2019 (E. Gasser). 2019 wurden laut Südtiroler Jagdverband 10 Tiere in Südtirol erlegt.



Auf dem Durchzug trifft man die Krickente in Südtirol gerne auf kleinen und größeren Gewässern an, ebenso wie in höheren Lagen. So etwa wird sie regelmäßig auf dem Jaufenkamm im Passeiertal auf 1.990m NN beobachtet (14.09.2020, A. Lanthaler). In solch hohen Lagen ist die Krickente meist die einzige Ente, die auf kleinen Seen Rast einlegt.

Brutnachweise in Südtirol...

Zur Brutzeit bewohnt die Krickente seichte Gewässer, die dichte, deckungsreiche Ufervegetation bieten. Gerne brütet die Art auch an kleinen Teichen und Tümpeln, die ganz von Wald und Gebüsch eingeschlossen sind. In dichter Ufervegetation, zwischen Schilf, Seggen und Binsen, in oder unter Weiden-, Erlen- oder anderen Büschen und meist gut versteckt, errichtet das Weibchen alleine das Nest und brütet die Eier aus.

In Südtirol wurde der erste, sichere Brutnachweis der Krickente auf dem Schwarzsee in den Sarntaler Alpen erbracht. Am 12. Juli 1998 führte dort ein Weibchen 5 Jungvögel. 2005 wurde eine erneute Brut nachgewiesen, und zwar fand man zwei Männchen und ein Weibchen mit 7 Jungvögeln. Da der Brutplatz auf einer Meereshöhe von 2.031 m NN liegt, handelt es sich um einen der höchsten je registrierten Brutplätze! Höher liegt nur noch eine Brut in Enneberg. Am 25. Juli 2019 wurde dort auf einer Höhe von 2.125m NN ein Weibchen mit 3 Jungvögeln beobachtet (R. Sascor).

Auch in Eppan konnte man schon Bruten beobachten. Am 18. August 2018 traf ein Vogelkundler an einem kleinen Teich ein adultes Paar mit 4 Jungvögeln an (O. Stei-

ner). Auch heuer konnten an besagtem Kleingewässer in der Gemeinde Eppan wieder Krickenten mit Jungvögeln nachgewiesen werden. Patrick Egger beobachtete am 01. Juni 2020 ein Weibchen mit ihren 8 Küken. Außerdem waren 2 Männchen anwesend. Ein Männchen, der wahrscheinliche Vater der Jungen, verhielt sich dem anderen Männchen gegenüber sehr territorial und verscheuchte es insistent. Das Gewässer ist sehr seicht und sehr dicht mit Schilf und Binsen bewachsen. Die Ufervegetation ist dicht mit Bäumen und Büschen bewachsen und die kleinen, offenen Wasserflächen sind nur sehr schwer einsehbar. Ein zweites Weibchen konnte trotz mehrmaliger Suche nicht nachgewiesen werden.

Es ist gut möglich, dass weitere Bruten in Südtirol aufgrund der sehr heimlichen Lebensweise der Krickente bisher übersehen wurden. Gerade zur Paarungs- und Brutzeit sollte man die Augen deshalb in möglichen Habitaten offen halten.

... und Umgebung

Im Trentino scheint die Art nicht als Brutvogel vorzukommen. Es gibt nur ungenaue Hinweise aus den 80er Jahren auf eine Brut an den Seen von Levico und Caldorazzo. Rezente Beobachtungen beziehen sich zwar auch auf die Brutzeit, ein Brutnachweis scheint bisher aber auszustehen.

Für das angrenzende Nordtirol sind nur vereinzelte Brutnachweise erbracht, so etwa die Beobachtung einer Ente mit Jungvögeln im Jahr 1995 bei Thaur. Für Osttirol liegen anscheinend keine Bruthinweise vor.

Die ansonsten schlicht erscheinenden Weibchen können durch eine orange Schnabelbasis von weiblichen Knäkenten unterschieden werden. Foto: Dimitris Vetsikas



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [74](#)

Autor(en)/Author(s): Egger Patrick

Artikel/Article: [Portrait - die Krickente 6-7](#)